

Instituto de Investigaciones Jurídicas (Hrsg.)

Introducción al derecho mexicano

Universidad Nacional Autónoma de México

Dirección General de Publicaciones, México D. F., 1981, 1545 S.

Die Jura-Studenten Mexikos sind wahrlich zu beneiden. Was im deutschen Universitätsbetrieb aus vielerlei Gründen kaum denkbar wäre, hat ein Autoren-Team unter Federführung des renommierten Instituto de Investigaciones Jurídicas an der UNAM unter seinem neuen Direktor Jorge Carpizo zuwege gebracht: In nur zwei – wenn auch recht voluminösen – Bänden einen Gesamtüberblick über alle wesentlichen Bereiche des mexikanischen Rechts zu geben.¹ Aufbauend auf Impulsen Héctor Fix-Zamudios, der das Institut als sein Gründungsdirektor zu internationaler Geltung geführt hat, umfaßt das Gemeinschaftsprojekt von 24 Autoren – darunter allein 21 Institutsmitglieder – insgesamt 19 Einzelbeiträge: Geschichte des mexikanischen Rechts (María del Refugio González), Verfassungsrecht (Jorge Carpizo und Jorge Madrazo), Menschenrechte (Jesús Rodríguez y Rodríguez), Verwaltungsrecht (Emilio Chuayffet Chemor), Haushalts- und Finanzrecht (Dolores Beatriz Chapoy Bonifaz und Gerardo Gil Valdivia), Strafrecht (Sergio Gracia Ramírez), Völkerrecht (Ricardo Méndez Silva und Alonso Gómez-Robledo Verduzco), Internationales Privatrecht (Leonel Pereznieta Castro), Zivilrecht (Jorge A. Sánchez-Cordero Dávila), Handelsrecht (Jorge Barrera Graf), Wirtschaftsrecht (Jorge Witker), Arbeitsrecht (Santiago Barrajas), Sozialversicherungsrecht (Ignacio Carillo Prieto), Agrarrecht (Mario Ruiz-Massieu), Prozeßrecht (Héctor Fix-Zamudio und José Ovalle Favela), Bildungsrecht (Diego Valandés), Medienrecht (José Barragán Barragán), Städtebaurecht (José F. Ruiz-Massieu), Seerecht (Alberto Székely). Jeder Beitrag enthält nicht nur selbst eine kleine Auswahlbibliographie, sondern wird ergänzt durch Vertiefungsmöglichkeiten anhand einer mehr als 750 Titel umfassenden Gesamtbibliographie (Eugenio Hurtado), die den Abschluß des Werkes bildet. Was die Einzeldarstellungen durchweg auszeichnet, ist nicht nur das bei aller Komprimiertheit dennoch fast monographische Format, sondern die gelungene Einarbeitung erläuternden statistischen und sonstigen Tatsachenmaterials.

Für jeden, der (jenseits der Sprachbarriere) aus wissenschaftlichem wie praktischem Interesse Zugang sucht zur Rechtswelt Mexikos – immerhin einer kommenden Führungsmacht des hispanophonen Amerika wie der Dritten Welt – ist eine bessere Einstiegshilfe kaum denkbar.

Karl-Andreas Hernekamp

¹ Als reine Anfänger-Literatur kaum bedingt vergleichbar kommen hierzulande nur in Betracht: Fritz Baur, Einführung in das Recht der Bundesrepublik Deutschland, 3. Aufl. 1980, München, Beck 1982, 102 (!) S.; Jürgen Baumann, Einführung in die Rechtswissenschaft, 6. Aufl., München, Beck 1980, 543 S.